

5/10 Vm. Frl. Viola Gabr. Schlesinger; über Productionfragen.

- Sil-Vara; mit Antrag Vanity Fair;- 12 Novelletten resp. Essays jährlich, à 200 (ev. 250) d.- Ich frage - wozu mich verpflichten - ? Herausgeber und Verleger - alle irgendwie unzurechnungsfähig.

Briefe.-

Bei Benedikt und Frau zu Tisch. Anregend genug; politisches, psychoanalytisches u. s. w.

Mit C. P. Kino „Strecke“, dann Opernrest.- Ihr Gespräch mit F. S. über O.;- er war gehässig und taktlos (gegen mich, resp. über mich voll Verehrung, ja Liebe). Oh Gott. Die Ambivalenz macht ja alles noch schlimmer.

Begann zu lesen Domela (des „falschen Hohenzollern“ Erinnerungen).- -

6/10 Vm. dictirt. Zu Tisch O.- Dann sprach sie mit Kolap: ich kam dazu. O. in Thränen. Kolap erzählt mir dann: sie müsse nun ihr Leben neu aufbauen „ich versage“ - (d. h. ich nehme sie nicht zurück);- man müsse einen Strich unter die Vergangenheit machen - ; - in der Antiqu.-Sache entmutige ich sie statt ihr einen Stups zu geben - (d. h. womöglich finanz. mich zu betheiligen!) - ; wenn sie jetzt Wien verlasse - komme sie nicht wieder;- die Leute haben immer mehr gethan - uns zu trennen als uns zusammenzubringen;- kurz wieder voll innern Vorwurfs gegen mich. K. erinnerte sie an ihr Verlassen des Hauses - daran dass sie erklärt: lieber Mansarde und Butterbrod als in diesem Haus, bei mir, zu bleiben - ; und nun!- Gewiss, sie ist unglücklich;- es würde - für sie - auch momentan (vielleicht ein paar Wochen) wie eine Erlösung wirken wenn ich sie wieder in mein Haus als Frau zurück nähm;- in weiterm Verlaufe würde es nicht nur zu meinem, auch zu ihrem Unglück führen - und wieder wär' ich Schuld. So entfernt sie sich immer weiter von jeder Einsicht;- und statt „innezuwerden“, statt eines Versuchs gerecht zu sein;- nur Erbitterung, dass nicht geschieht, was für jetzt das ihr bequemste wäre.-

Gegen Abend ruft mich K. wieder an, recht verzweifelt wegen O.; die findet, ich lasse sie im Stich, sei lieblos; „ganz allein“ und unglücklich ist.

Mit C. P. Grünbaum Revue im (neuen) Boulevardtheater, dann im Opernrest. soupirt.-

7/10 Früh R. L.-

Vm. bei Frau Dr. Menzel (die eben „Therese“ ins russische übersetzt); über O.;- demnächst Besprechung mit dem Antiqu. Händler Glückselig;- ev. Vertretung O.s in Berlin. - Über O.s „Willen“ - und